



HÄMSPIEL



AUSGABE 6
PREIS: FREIWILLIGE SPENDE

13. SPIELTAG SAISON 2017/2018 1.FC KAISERSLAUTERN – VFL BOCHUM



PFALZ INFERNO ULTRAS SEIT 2000

Servus Betzefans,

dunkle Wolken ziehen auf über der Barbarosastadt. Nicht nur sportlich geht es den Bach herunter. Auch die Offiziellen unseres Vereins lassen jegliches Gespür für Prioritäten vermissen.

Leider nutzen die Vereinsverantwortlichen doch tatsächlich die schöne Pyroeinlage beim Pokalspiel gegen unsere schwäbischen Freunde, um vom allgegenwärtigen Niedergang des Vereins abzulenken.

Was ist nur los in unserem Verein? Kann es wirklich sein, dass wir in die Niederungen des deutschen Fußballs absteigen und es respektierten Traditionsvereinen nachmachen?

Noch geben wir die Hoffnung nicht auf, auch wenn wir aktuell sicher wie die meisten FCK-Fans ratlos sind, an welchen Schrauben wir noch drehen können um etwas zu verändern.

Eines ist sicher, auch wenn die Spieler und Offizielle keinerlei Zeichen senden, dass sie den Ernst der Lage verstanden haben: Es liegt an uns, weiterhin in der Westkurve Kaiserslautern alles zu geben.

Vielleicht erleben wir gerade die letzten Spieltage im deutschen Profifußball für ungewisse Zeit.

Wir sollten alle die Augen öffnen und unsere Kurve mit Ernst, Mentalität und Engagement vertreten, damit wir uns wenigstens am Ende nicht vorwerfen müssen, nicht alles für unsere Farben gegeben zu haben.

Noch ist der Kampf nicht verloren. Noch sind wir es, die unseren Verein nach außen würdevoll vertreten.

Auf das unser 1.FC Kaiserslautern e.V. niemals untergeht.

1. FC Kaiserslautern e.V. - MSV Duisburg 0:1

(22.10.2017 - 22.833 Zuschauer)

Ich weiß um ehrlich zu sein nicht, wo ich an dieser Stelle anfangen soll. Nach solch einem Spiel fehlen einem mal wieder die Worte.

Vor dem Spiel machte sich bei mir vorsichtiger Optimismus breit. Nach dem Sieg gegen Fürth und dem Unentschieden gegen Pauli dachte man, es ginge vielleicht doch aufwärts mit der Leistung der Mannschaft und ein Sieg gegen die ebenfalls abstiegsbedrohten Duisburger sollte dann doch eigentlich Pflicht sein. Aber wie so oft in letzter Zeit wussten unsere 11 Grazien auf dem Platz zu enttäuschen. „Back to the roots“, würde ich da mal sagen.

Vor 22.833 Zuschauern fing das Spiel eigentlich nicht schlecht an. Es gab sogar Chancen für den FCK, die aber wie so oft nicht genutzt wurden. Folglich passte am Anfang auch die Stimmung in der West. Wäre es so geblieben, hätte ich aber zum Eingang des Textes nicht von Sprachlo-

sigkeit gesprochen. Es kam ein Bruch im Spiel den ich selten so klar erlebte wie heute. Und das wohlgermerkt nach einem verschossenen Elfmeter der Zebras! In einer Situation nach der man eigentlich einen moralischen Schub bekommen müsste. Aber nein, das Fußballspielen wurde komplett eingestellt. Kein Kampf, kein Biss, einfach nur noch auf dem Platz rumrennen wie der letzte Hühnerhaufen und das Spiel letztendlich verdient verlieren. Und wem will man es bei so einer Vorstellung dann auch noch verübeln, dass man absolut kein Bock mehr hat, für diese 11 Traumtänzer zu singen? Die Folge war, dass sich die altbekannte Lethargie in der Westkurve breitmachte und es wieder zu einem fast unerträglichen Spiel wurde. Auch gab es von der Gegenseite nichts wirklich Positives zu berichten. So viel zum Spiel. Was bleibt danach noch hängen? Die Hoffnung auf den Klassenerhalt ist so

gut wie erloschen. Man muss sich immer mehr mit dem Gedanken an den Abgang aus dem Profifußball anfreunden, wobei das was diese Mannschaft an Leistung zeigt auch nur im entferntesten Sinne etwas mit Profifußball zu tun

hat. Und bei einem Blick in die Zukunft mache ich es genauso wie die Mannschaft und bemühe ganz nach dem Motto „Back to the roots“ den oft verwendeten Satz: „Schlimmer kann es nicht mehr werden!“



1. FC Kaiserslautern e.V. - VfB Stuttgart 1:3 (25.10.2017 - 28.322 Zuschauer)



Die Partie gegen den MSV Duisburg ließ nicht unbedingt auf ein Weiterkommen in die nächste Runde des DFB-Pokals hoffen. Mit der Leistung,

die man gegen die Zebras zeigte, würde uns der VfB wohl in der Luft zerreißen, aber ganz so schlimm kam es dann zum Glück doch nicht.

Wer bereits zur Mittagsstunde an diesem Mittwoch Zeit hatte, traf sich mit einigen Gästen aus dem Ländle in unseren Räumlichkeiten, bevor man über Umwege seinen angestammten Platz im Fritz-Walter-Stadion einnahm. Zum Einlaufen der Mannschaften ließ sich die Westkurve nicht lumpen und präsentierte ein schickes Intro. „Auch in dunklen Zeiten soll dein Glanz nie vergehen“ war auf einem großen, transparenten Spruchband vor der Westkurve zu lesen, welches mittels Blinkern untermalt wurde und so ein sehr schönes Bild abgab. Beflügelt von der feurigen Atmosphäre erzielte Lukas Spalvis den 1:0 Führungstreffer, welcher mit einigen Fackeln gefeiert wurde. In Folge dessen war die Stimmung in der Westkurve sehr ausgelassen und nahm auch mit dem unberechtigten Elfmeter für den VfB zum 1:1 nicht ab.

Zur zweiten Hälfte wurden abermals einige Fackeln angerissen, wobei der Schiedsrichter dies zum Anlass nahm, den Wiederanpfiff etwas zu verzögern. Wo genau das Problem lag, wird au-

ßer ihm keiner wissen. In der Folge machten die Gäste weiter Druck auf das Lautrer Tor, sodass man nach 90 Minuten eine 1:3 Niederlage hinnehmen musste. Ärgerlich zwar, jedoch kein Beinbruch, denn immerhin hat man sich gut gegen den Erstligisten gewehrt und unsere Priorität liegt in dieser Saison ohnehin nicht auf dem Pokal. Außerdem lässt sich festhalten, dass der Lautrer Anhang das Beste aus dem Spiel herausgeholt hat, das war (trotz eher enttäuschender 28.000 Zuschauer) sehr ordentlich, was nicht nur auf der Westkurve an einer Lautstärke erreicht werden konnte. Ebenfalls zu überzeugen wusste, wie gewohnt, der Stuttgarter Anhang, welcher unter der Woche die Osttribüne mit 6.000 mitgereisten Schlachtenbummlern bevölkerte und sich auch akustisch das ein oder andere Mal bemerkbar machte.

Nun gilt es sich den Mund abzuputzen, an die Leistung im Pokal anzuknüpfen und den Fokus wieder auf den Klassenerhalt zu legen!



Jahn Regensburg - 1.FC Kaiserslautern e.V. 3:1 (28.10.2017 - 10.082 Zuschauer)



Aus unserer Sicht war alles angerichtet für einen tollen Tag. Schon am Vorabend durfte man unsere Freunde aus Palermo in Empfang nehmen, wobei die Hälfte der zehn Mann starken Reisegruppe dank verpasstem Anschlussflug leider erst in Regensburg zu uns stoßen konnte. Nach einer kurzen Nacht ging es in den frühen Morgenstunden per Doppeldecker auf nach Regensburg. Als wir auf der Autobahn irgendwo im nirgendwo von einer Busladung(!) Schwaben überrascht wurden (manche von uns auf dem falschen Fuß) setzte man gemeinsam den Weg fort. Ein geiles Gefühl, solche Freunde zu haben. Zum Einlaufen der Mannschaften zeigte unsere Gruppe eine Choreo, in der wir, hinter einem „Westkurve“-Schriftzug, unsere Farben durch

hunderte rote und weiße Doppelhalter hochleben lassen. Im Gegensatz zu uns ließ die Mannschaft mal wieder gar nichts hochleben - weder Kampf, Einsatz noch Wille. So war die achte Niederlage im zwölften Spiel einfach nur verdient. Die anfangs noch gute Stimmung im Gästeblock ebte - mit zwischenzeitlich lauterer Phasen - im Verlauf des Spiels immer mehr ab und erreichte nach dem dritten Tor der Regensburger den Tiefpunkt. Wem will man es verdenken, wenn nach Jahren der Tristesse und sportlichen Talfahrt die Kraft und der Glaube einfach weg sind? Trotzdem muss man sich wohl auch an die eigene Nase fassen, wenn nach einem Zweit-Tore-Rückstand der Support nahezu komplett eingestellt wird. Im Heimbereich der Regens-

burger wurde sich sichtlich bemüht den Support anzukurbeln, richtig laut wurde es trotz 3:1 Sieg allerdings nie.

Vor dem Spiel wollten wir eigentlich den UR-Haufen am Gästeblock noch nach dem schnellsten Weg in die Innenstadt fragen, allerdings wurde unsere Intention von der Polizei wohl falsch gedeutet und so musste man nach

dem Spiel noch etwas suchen, bevor man mit dem ungewohnt unproblematischen USK im Schlepptau den richtigen Braukeller gefunden und zusammen mit den Jungs aus Palermo und Stuttgart noch einen unvergesslich feuchtfröhlichen Abend verbracht hat.

Danke an alle, die dabei waren!



ZU GAST BEI FREUNDEN

VfB Stuttgart - SC Freiburg 3:0 (29.10.2017 - 58.872 Zuschauer)

Leicht lädiert durch die letzte Nacht, machte man sich um die Mittagszeit gen Stuttgart auf, um pünktlich zum Burger essen an den Räumlichkeiten unserer Freunde einzutreffen. Diesen merkte man auch noch die grandiose vergangene Nacht an, welche noch einmal unterstrich, wie stark diese Freundschaft mittlerweile ausgelebt wird. Danke Brüder!

Nach den üblichen Dingen wie labern, trinken und rauchen erreichte man frühzeitig das Neckarstadion und begrüßte noch einige bekannte Gesichter der Stuttgarter Szene. Währenddessen

brodelte bereits der Stuttgarter Buschfunk. Ein Freiburger Szenebus soll aufgrund von Baustellen wohl die Orientierung verloren haben und womöglich gleich vor der Cannstatter Kurve auftauchen. Da wir sonst nichts zu tun hatten, wollten wir den Gelbfüßlern schnell den richtigen Weg zum Gästeblock erklären. Leider fanden die Badenser wohl den Tür-auf-Knopf nicht, sodass wir unsere Hilfe nicht anbieten konnten. Wer nicht will, der hat schon! Dann eben ab in den Block 36 und den VfB nach vorne peitschen. Zum Intro gab es das übliche Tifo-Material zu

bestaunen, während die Freiburger eine für meinen Geschmack hässliche Choreo durchführten. Am Zaun erschien ein Spruchband mit der Aufschrift „Yalla SC“ sowie zwei unkenntliche Charaktere, welche wohl die Verpeiltheit der SC-Anhänger deutlich machen sollten? Wer weiß. Lediglich der Einsatz von Pyro wusste bei dieser Aktion zu gefallen. Die Geschichte auf dem Rasen ist schnell erzählt. Die Stuttgarter spielten richtig gut nach vorne und konnten ohne größere Probleme das Spiel mit 3:0 für sich entscheiden. Für unsere, von Stolperfußball geplagten, Augen war dieser Fußball am heutigen Tage Balsam. Die Stimmung in der Canstatter Kurve wusste leider nicht wie die Mannschaft zu überzeugen. Bei 3:0 hätte ich mir da schon etwas

mehr erwartet. Dennoch waren einige laute Passagen dabei, welche das Potential der Kurve zeigten. Aus dem Gästeblock konnte man an diesem Tag, wie so oft, nichts vernehmen.

Nach dem Spiel ging man gemeinsam mit unseren Freunden zu ihrem Räumchen um nach kurzer Verabschiedung den Weg in heimische Gefilde anzutreten, schließlich gehörte man wohl zu den einzigen Menschen, die keinen Brückentag hatten. Somit ging ein unvergessliches Wochenende, geprägt von Freundschaft und Zusammenhalt zu Ende.

Auf viele weitere gemeinsame Feste!

SKS&PI GANOVEN ULTRAS FÜR IMMER





AB JETZT RUND UM DAS STADION ERHÄLTlich!

Ab sofort ist unsere neueste und mittlerweile 10. Ausgabe unseres Fanzines Paranoid für schlappe 5 Taler erhältlich. Auf insgesamt 136 Seiten blicken wir abermals auf die abgelaufene Saison zurück und lassen selbige Revue passieren. Zudem blicken wir auch dieses Jahr einmal mehr über den Tellerrand hinaus und berichten euch von unseren Freunden aus Stuttgart und Palermo und einer Tour von der EM 2016. Außerdem werfen wir in der aktuellen Ausgabe einen kritischen Blick auf die Machenschaften der Herrschaften von der Otto-Fleck-Schneise in Frankfurt. Diese und noch weitere interessante Texte warten auf euch - lesen lohnt sich! Also nicht lange warten und bei den fliegenden Händlern vor dem Stadion oder online unter www.pfalz-inferno.com zuschlagen!

KONTAKTINFO

Falls du Interesse an unserer Gruppe hast, dich aktiv einbringen willst, an Aktivitäten rund um das Gruppenleben teilnehmen möchtest, sowie uns auf Auswärtsspielen begleiten willst, dann habe keine Scheu davor, ein Mitglied unserer Gruppe in Block 9.1 anzusprechen. Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

Wichtige Informationen über den Aufbau unserer Gruppe, sowie unseres Umfelds und wie du ein aktiver Teil davon werden kannst, findest du auf unserer Homepage unter „www.pfalz-inferno.com“.

Außerdem kannst du uns auch per E-Mail kontaktieren: kontakt@pfalz-inferno.com

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfalz Inferno Kaiserslautern **Bilder:** der-betze-brennt.de; Pfalz Inferno; www.pfalz-inferno.com
Das „Hämspiel“ ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinn. Alle hier dargestellten Fotos und Berichte sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung des Pfalz Inferno Kaiserslautern verwendet werden. Die Berichte und Fotos spiegeln lediglich die Meinung der jeweiligen Autoren wieder, jedoch nicht zwangsläufig die Meinung des Pfalz Inferno Kaiserslautern.